

CASE STUDY

Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für einen führenden Automobilzulieferer

Problemstellung:

Ein weltweit führender amerikanischer 1st-tier Automobilzulieferer betreibt Forschungs- und Entwicklungszentren in den USA, in Europa und in Asien. Die Konzernspitze des Unternehmens orientiert ihre Führung stark an kurzfristigen Erfolgen. Die Produktentwicklungsinitiativen sind stark unmittelbar nachfragegetrieben. Grundlagenforschung findet im Unternehmen gar nicht statt. Man kooperiert diesbezüglich mit verschiedenen Forschungsinstituten und mit Komponentenlieferanten. Aber auch die Initiativen für Zukunftstechnologien sind begrenzt. Sowohl, um nicht den Anschluss an die Entwicklung zu verlieren, als auch, um hervorragende Forscher und Entwickler im Unternehmen zu halten, soll versucht werden, für die Entwicklung von Zukunftsthemen öffentliche Fördergelder einzuwerben. Mit der Zusage öffentlicher Fördergelder sollte die Chance auf eine konzerninterne Freigabe von Entwicklungsressourcen erleichtert werden.

Dr. Boysen Consulting hat für einen Produktbereich das Mandat erhalten, den Weg zu geeigneten Förderprogrammen zu bahnen und dabei zu helfen, Fördermöglichkeiten zu erschließen.

Vorgehensweise:

Das Unternehmen ist kein KMU, sondern ein Großunternehmen. Außerdem befindet sich die Konzernzentrale in den USA, nicht in Deutschland. Eigentlich werden diese beiden Charakteristika bereits als K. O.-Kriterien betrachtet. Aber es gibt durchaus geeignete EU-Programme, die solchen Unternehmen offenstehen. Dr. Boysen Consulting kennt die relevanten Programme und hält seinen Klienten laufend über die Entwicklung kommender und aktueller Aufrufe (Calls) informiert. Als externer verlängerter Arm des Zulieferers hat Dr. Boysen Consulting „ein Ohr“ an der Front der Lobbyisten und trägt beobachtete Trends und konkrete Aktivitäten der Marktteilnehmer (Wettbewerber) an seine Auftraggeber heran.

Eine weitere, zugegebenermaßen von uns völlig unterschätzte Herausforderung bestand darin, überhaupt Ideen für Entwicklungsprojekte aufzunehmen und strukturiert darzustellen. Dieser Prozess hat fast ein Jahr in Anspruch genommen, hat aber für unseren Auftraggeber das Spektrum der künftigen Entwicklungsschwerpunkte geschärft. Im Zuge der globalen Bemühungen um alternative Antriebskonzepte, Leichtbau und Sicherheit haben wir gemeinsam mit den Entwicklungsingenieuren aus den Fachbereichen konkrete Themen für Entwicklungsprojekte herausgebildet, für die wir dann Entwicklungspartner identifiziert und den Umsetzungsaufwand abgeschätzt haben.

Anschließend haben wir diese Entwicklungsprojektskizzen dahingehend geprüft, wie weit sie mit den sich herauskristallisierenden Calls inhaltlich kompatibel sind. Sobald die Calls veröffentlicht sind, werden wir formale Anträge vorbereiten, die unser Auftraggeber einreichen kann, um sich einem Begutachtungswettbewerb der EU-Kommission zu stellen.

Nutzen für den Auftraggeber:

Unser Auftraggeber ist der F&E-Verantwortliche für einen Produktbereich. Er hat durch unseren Einsatz in seinem Bereich das Verständnis für die grundsätzlich förderfähigen Themen gezielt ausbauen können. Des Weiteren konnten wir unserem Auftraggeber das Prozedere zu Fördermitteln sicher vermitteln. Einige Entwicklungsingenieure konnten wir mit interessanten Unternehmen zusammenführen, die unseren Auftraggeber durch ihre Fähigkeiten im Leichtbau oder im Energiemanagement ergänzen können. Darüber hinaus haben die verantwortlichen Fachbereichsleiter in diesem Produktbereich interessante Hinweise erhalten, welcher Wettbewerber mit welchen Partnern an welchen Themen arbeitet. Schließlich hat unser Auftraggeber bereits davon profitiert, dass wir gemeinsam mit den Entwicklungsingenieuren aus einer Vielzahl möglicher Projektideen einige konkrete Projektskizzen herausarbeiten konnten. Der F&E-Bereich des Unternehmens ist jetzt nahe an die Arbeit zur Erschließung öffentlicher Förderprogramme herangeführt worden. Nach dieser aufwändigen, aber notwendigen Vorarbeit sind konkrete Chancen auf eine Förderung gegeben. Es geht um siebenstellige Beträge.

Wir werden das Projekt mit Engagement weiter begleiten.